

Er hatte Fairly den Rücken zugewendet, und Fairly war am Kamin stehengeblieben und rührte sich nicht. Er stand da, die goldene Uhr auf der offenen Hand. Er war erschreckend ruhig. Seine Augen gingen von dem Zifferblatt zu dem Mann im Lehnstuhl, zu der kleinen Rauchwolke, die über dem Haupte des Mannes hing. Keiner von beiden sprach ein einziges Wort.

Ja — ich zitterte wahrhaftig bis in die Enden meiner Fingerspitzen. Ich staunte, daß das kalte Blut dieser bleichen Engländer derart von Leidenschaft kochen konnte. Meine Nasenspitze schmerzte, so fest drückte ich sie gegen das Fenster. Mir entging keine Einzelheit der Szene, noch dessen, was jetzt folgte.

Und plötzlich sah ich, wie die rechte Hand des Rauchers schlaff über die Armlehne seines Stuhles herabhing und die glimmende Zigarre aus den kraftlosen Fingern hinunterfiel. Sein Kopf sank auf das Kissen zurück, und die Stille des Todes breitete sich über ihn aus.

Als der Mann Fairly sah, daß irgend etwas geschehen sei, trat er hinzu. Er war noch immer kalt wie Eis, denn seine erste Tat war, die Zigarre aufzuheben, die den Teppich versengte, und sie auf eine Metallschale auf dem Tich zu legen. Dann beugte er sich über den Mann im Stuhl.

Er sagte scharf: „Meads!“

Aber er bekam keine Antwort. Er nahm eine kleine elektrische Lampe und hielt das weiße Licht ganz nahe an das Gesicht seines Feindes. Sein eigenes Gesicht wurde bleich und schrecklich, als er hinsah, aber er verlor nichts von seiner Ruhe. Er stellte die Lampe hin, legte die Hand auf die Stirn des andern, dann griff er nach dessen Puls.

„Mein Gott, er ist tot. Es ist ganz gewiß,“ hörte ich ihn flüstern.

Er blieb eine Weile wie betäubt stehen. Er hatte über seinen Feind triumphiert, aber ich muß sagen, er zeigte wenig Freude darüber. Zuerst tat ich ihm das Unrecht an, zu glauben, er würde schwach werden und handeln, wie Toren handeln; aber er war stärker, als ich gedacht hatte. Er löschte das Licht aus, verließ das Zimmer und schloß leise die Türe.

Ich wartete einige Minuten und horchte angestrengt nach irgendeinem Geräusch; dann öffnete ich das Fenster und stieg in das Zimmer. Ich hatte kaum den Teppich betreten, als ich einen tiefen Seufzer zu hören vermeinte. Ich zögerte nicht.

Zu meiner Linken, zwischen zwei Bildern hängen zwei Yataghans an der Wand, die stählernen Klingen mit Gold eingelegt — diese gekrümmten, langen Messer waren scharf und spitzig — das wußte ich. Vorsichtshalber nahm ich eins der beiden und näherte mich dem Stuhl, in dem der Mann in tiefem Schweigen saß. Ich verursachte nicht das kleinste Geräusch, und

